

Forum Nachhaltige Holzenergie

Werden Sie sich für eine Klima- und Energiepolitik einsetzen, die im Sinne der Technologieoffenheit nachhaltig erwirtschaftete Holzenergie als pragmatische Lösung zur Einsparung von fossilen CO₂-Emissionen umsetzen wird?

Ja. Dies haben zahlreiche Initiative zur Klimapolitik der Freien Demokraten bereits verdeutlicht und auch weiterhin fordern wir Freie Demokraten Technologieoffenheit hinsichtlich nachhaltig erwirtschafteter Holzenergie.

Durch welche Maßnahmen plant Ihre Partei die Dekarbonisierung der Strom-, und Wärmeerzeugung sowie der Industrie in NRW zu beschleunigen? Welche Rolle spielt feste Biomasse in Ihrem Konzept?

Wir haben in Regierungsverantwortung eine „Carbon Management Strategie“ vorgelegt. Ziel ist es, die Transformation der nordrhein-westfälischen Industrie hin zu einer „Low Carbon Industry“ zu begleiten und zu beschleunigen. Die hierzu notwendigen Initiativen werden wir verstärken. Um die Klimaschutzziele zu erreichen und unser Land als Industriestandort weiterzuentwickeln, zielen wir nicht ausschließlich auf eine Vermeidung der Nutzung von Kohlenstoff (Dekarbonisierung). Es geht vielmehr um innovative und klimafreundliche Wege, Kohlenstoff als wichtigen Rohstoff intelligenter und nachhaltiger zu nutzen und zu managen. Wir streben eine zukunftsfähige Kohlenstoffwirtschaft an, die sich zunehmend von der Ausbeutung fossiler Quellen löst (Defossilisierung), Kreisläufe durch Nutzung von Sekundärrohstoffen schafft und Kohlenstoff klimaunschädlich abscheidet und nutzt oder speichert.

Wir wollen den EU-Emissionshandel (EU-ETS) schnellstmöglich auf alle Sektoren und auch geographisch ausweiten. Wir setzen uns für eine technologieneutrale Förderung klimaschonender Technologien ein und wollen die Speicherung von Treibhausgasen zur Realisierung negativer Emissionen schnell voranbringen. Durch eine Stärkung des Emissionshandels, insbesondere für die Integration weiterer Wirtschaftsbereiche, würde auch die Attraktivität CO₂-armer Mitverbrennung von Biomasse in Kohlekraftwerken aufgrund marktbasierter Mechanismen steigen.

Will Ihre Partei die Nutzung von nachhaltiger Holzenergie im Kraftwerkseinsatz und energieintensiven Industrien zur Substitution von Kohle stärken und wenn ja, wie?

Der Kohleausstieg ist über das marktwirtschaftliche Instrument des europäischen Emissionshandels längst angelegt - und zwar europaweit. Der Emissionshandel muss als zentrales Klimaschutzinstrument gestärkt und auf alle Sektoren ausgeweitet werden. So würde auch die Attraktivität der Nutzung von nachhaltiger Biomasse aufgrund dieser marktbasierter Mechanismen steigen.

Wie soll vor dem Hintergrund die langfristige Versorgungssicherheit auf der Basis erneuerbarer, klimaneutraler, Quellen gewährleistet werden? Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht hierbei Biomasse insbesondere aus nachhaltig wirtschaftender Forstwirtschaft? Gibt es Übergangslösungen?

Wir wollen den europäischen Emissionshandel schnellstmöglich auf alle Sektoren und weitere Regionen ausweiten. So können wir Klimaschutz marktwirtschaftlich erreichen. Wir wollen zudem ein regelmäßiges Monitoring (Stresstest) für Versorgungssicherheit mit Energie und dazu klare Kriterien gesetzlich festschreiben. Denn die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom, Wärme, Kälte und Kraftstoff zu jeder Zeit an jedem Ort hat für uns Priorität. Kohle- und Atomausstieg stellen durch das Abschalten gesicherter Kraftwerksleistung neue Herausforderungen für die Versorgungssicherheit.

Einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen können flexible Erzeugungs- und Speichertechnologien leisten, insbesondere Biomasse aus nachhaltig wirtschaftender Forstwirtschaft.

Wie will ihre Partei sicherstellen, dass die aufstrebende industrielle Bioökonomie in NRW als Zukunftsindustrie über genügend Biomasse verfügt? Wird im Kontext dessen über die Konstruktion von regionalen Biomassehubs nachgedacht?

Wir wollen mit der Bioökonomie Antworten auf globale Herausforderungen unserer Zeit finden: Klimawandel, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Sicherstellung der Welternährung und die Endlichkeit fossiler Rohstoffe. Bioökonomie ist die nachhaltige und innovative Nutzung biologischer Ressourcen und die Weiterentwicklung biologischer Prozesse. Klebstoff aus Pflanzen, Smartphone-Displays aus Zucker oder T-Shirts aus Kaffeesatz – das alles ist möglich. Wir wollen innovative Forschung zur effizienteren Nutzung von Ressourcen voranbringen, die Produktion in innovativen Bioraffinerien etablieren und einen Beitrag für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Wirtschaft leisten. Wir wollen einen Transformationsprozess in eine Bioökonomie durch kluge Rahmensetzungen unterstützen und die Entwicklung der Biotechnologie als Schlüsseltechnologie und Innovationsmotor fördern. Biomasse aus nachhaltig wirtschaftender Forstwirtschaft wollen wir stärken. Die Aufforstung und Schädlingsbekämpfung sind deshalb zentral, um heimische Wälder zu schützen und sie zukunftsfest zu machen. Wir wollen deshalb Waldbauern und Forstwirtschaft unterstützen, damit unsere Wälder sich schnell wieder erholen können.

Wie sieht Ihre Partei die Bestrebung der EU-Kommission, die nachhaltige energetische Holznutzung weiter zu beschränken, zumal für die nachhaltige Produktion von Holzpellets Reste der Kaskadennutzung verarbeitet werden?

Wir lehnen eine Beschränkung der nachhaltigen Holznutzung ab, die unserer Ansicht nach eine wesentliche Stellung bei den flexiblen Erzeugungstechnologien einnimmt. Biomasse aus nachhaltig wirtschaftender Forstwirtschaft wollen wir stärken. Wir haben uns bereits klar dafür ausgesprochen, die aktive Waldbewirtschaftung als Klimaschutzleistung der Forstwirtschaft anzuerkennen.

Wie definiert ihre Partei die Kaskadennutzung?

Für die Erreichung der Klimaziele des Pariser Klimaabkommens müssen wir ressourceneffizienter wirtschaften und die Kreislaufwirtschaft stärken. Über das bisherige Recycling deutlich hinaus unterstützen wir die Entwicklung einer zirkulären Wirtschaft, die das Wiederverwerten bereits beim Produktdesign zu Beginn der Wertschöpfungskette mitdenkt. Wir wollen das Circular Valley in Wuppertal und vielen Unternehmensinitiativen unter dem Dach des NRW-Thinktanks IN4climate als Kerne für den weiteren landesweiten Ausbau nutzen.

Planen Sie die in NRW verwendete Holzbiomasse regional einzuschränken oder Handelsbeschränkungen für nach EU-Richtlinien als nachhaltig zertifizierte Biomasse?

Wir lehnen Handelsbeschränkungen für Holzbiomasse ab. Nachhaltigkeitskriterien wollen wir gemeinsam mit der Branche weiterentwickeln.